

1. Schulspezifische Rahmenbedingungen

1.1 Pädagogische Struktur

Die Grundschule am Buntzelberg ist eine Schule mit offenem Ganztagsbetrieb (OGB) und bietet im Rahmen der Verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) Öffnungszeiten von 7.30–13.30 Uhr an. Zusätzlich ist die Schule mit einer ergänzenden Förderung und Betreuung in der Zeit von 6.00 – 18.00 Uhr geöffnet. Der Unterricht fügt sich in der Regel in diese Zeit der VHG ein und ist begleitet von aktiven Pausenstunden.



Unsere Schule erfüllt den gesetzlichen Auftrag „eine grundlegende Bildung durch fachlichen, fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht und führt die Schülerinnen und Schüler zum weiterführenden Lernen in der Sekundarstufe I.“¹ Sie umfasst die Schulanfangsphase (Jahrgangsstufe 1 und 2) und die weiteren Jahrgangsstufen bis zur Jahrgangsstufe 6.²

Der Unterricht findet an 5 Tagen in der Woche, in der Zeit von 7.50 – 13.35 Uhr, in jahrgangshomogenen Lerngruppen statt, wobei die Klassenstufen 5 und 6 auch Unterricht in der 7. oder 8. Unterrichtsstunde haben.

Nach der ersten Stunde frühstücken alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Lehrkräften. Die dritte und vierte und fünfte und sechste Unterrichtsstunde werden als Block erteilt. Danach folgt jeweils eine Hofpause. Die aktive Mittagspause schließt sich daran an.

Während dieser Rhythmisierung finden Unterrichtsstunden und aktive betreute Pausenstunden mit spielerischen und sozialen Aktivitäten statt. Die Module im OGB ergänzen die Rhythmisierung des Tagesablaufes.

Hohe Beachtung bei der Organisation des Unterrichtsablaufes erhält unser pädagogisches Profil. Dieses ist geprägt vom Prinzip „Lernen mit VIELFALT“ und ist gerichtet auf das Erreichen eines fundierten Grundwissens, einer hohen Allgemeinbildung, einer großen Selbstständigkeit, einer ausgeprägten Toleranz und eines gewaltfreien Umgangs miteinander.

In abgestimmter integrativer Arbeit zwischen den Erziehern und den Lehrern können die Schülerinnen und Schüler ihren Neigungen nachgehen und dabei ihre Fähigkeiten besonders entwickeln. Es erfolgt eine inhaltliche Abstimmung zwischen dem Unterricht

¹ Schulgesetz für das Land Berlin, Seite 29

² ebenda

und der offenen Freizeit im OGB, die stets die Gesamtheit der schulischen Entwicklung im Schulprogramm prägt.

Im OGB haben die Schülerinnen und Schüler jeweils einen konkreten Ansprechpartner. Neben einer festen Gruppenzugehörigkeit können die Jungen und Mädchen auch soziale Kontakte mit Kindern unterschiedlichen Alters pflegen, indem sie gruppenübergreifende Freizeitaktivitäten nutzen können. Diese Angebote umfassen ein weitreichendes Spektrum von Tätigkeiten im sportlichen, musikalisch/künstlerischen und kreativen /handwerklichen Bereich. Die Kinder können sich dort in sechswöchigen Kursen ausprobieren. Der Ablauf im offenen Ganztagsbetrieb gestaltet sich wie folgt:

Die Frühbetreuung findet von 6.00 Uhr bis 7.30 Uhr im Schulhaus C statt.

Von 7.30 Uhr bis zum Unterrichtsbeginn und in den aktiven Pausenstunden werden alle Schulkinder von Erzieherinnen und Erziehern sowie den Lehrkräften betreut.

In der Schulanfangsphase nehmen die Schülerinnen und Schüler ihr Mittagessen in der Schule gemeinsam mit einer Erzieherin ein. Ab Klassenstufe 3 wird das Mittagessen in der Schule nach einem individuellen Plan im Speiseraum organisiert.

Nach dem Unterricht dient die Entspannungsphase der Erholung, Förderung und Freizeitgestaltung. Die Erledigung der Hausaufgaben gliedert sich in den Tagesablauf ein und findet von Montag-Donnerstag von 14.00 - 15.00 Uhr statt.

***Offene Freizeit findet jahrgangsstufenabhängig
bis zu zwei Mal wöchentlich statt.***

Ab 16.00 bis 18.00 Uhr bieten wir eine Spätbetreuung in der Schule an. In der Ferienzeit bieten wir vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung innerhalb und außerhalb der Schule an. Nach Anmeldung des Kindes erhalten die Eltern einen detaillierten Veranstaltungsplan für die Ferienzeit.

1.2 Das schulische Umfeld

Die Grundschule am Buntzelberg befindet sich im Bezirk Treptow-Köpenick von Berlin, im Ortsteil Bohnsdorf. Sie ist verkehrsgünstig in 10 Minuten Fußweg von der S-Bahnstation Berlin-Grünau zu erreichen. Zur Schule kann man ebenfalls mit zwei Buslinien gelangen. Die Kinder aus dem umliegenden Siedlungsgebiet kommen vorwiegend auch mit dem Fahrrad zur Schule. Unser Einzugsbereich wird begrenzt durch Waltersdorf im Land Brandenburg.

1.3 Soziale Struktur

Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens. Der Anteil von Mädchen und Jungen in den Klassen ist zumeist ausgewogen. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache liegt bei 24,5%. Im OGB haben 7 % Schüler*innen einen erhöhten oder wesentlich erhöhten Förderbedarf. 5,2 % unserer Schülerinnen und Schüler haben einen festgestellten sonderpädagogischen Förderstatus. Sie werden in den Bereichen emotionale-soziale Entwicklung, Lernen, körperliche und motorische Entwicklung, Hören sowie Sehen gefördert. Bohnsdorf besteht vorwiegend aus Einfamilienhäusern. Viele Eltern sind sehr bildungsnah, berufstätig und engagiert, wobei mehr als zwei Drittel die Möglichkeit des offenen Ganztagsbetriebes (OGB) in den Klassenstufen 1 – 6 nutzen.

Derzeit besuchen 715 Schülerinnen und Schüler die Schule am Buntzelberg. In der Klassenstufe 1 sind wir sechszügig, in der Klassenstufe 2 bis 4 fünfzügig und in der Klassenstufe 5 und 6 vierzügig. Sie werden von 44 Lehrkräften unterrichtet und von 32 Erzieherinnen und Erziehern, einer Sonderpädagogin und einer Sozialarbeiterin (Verein Lebenshilfe) unterstützt. 6 Erzieher*innen sind Integrationserzieher*innen, eine Sonderpädagogin und eine Erzieherin sind in der Entwicklungstherapie /Entwicklungspädagogik (ETEP) ausgebildet.

Im sonderpädagogischen Bereich arbeitet aktuell eine Schulhelferin. Zur Schule gehören weiterhin eine Schulsekretärin, eine Verwaltungsleiterin und ein Schulhausmeister.

Der Personaleinsatz erfolgt Aufgaben- und planorientiert entsprechend dem Rhythmus der VHG und des OGB. Er berücksichtigt die Kompetenzen und möglichen Interessen der Pädagogen. Es erfolgt eine rege Kooperation und Kommunikation zwischen den Lehrkräften und Erzieherinnen sowie Erziehern zur Umsetzung der Ziele der offenen Ganztagschule.

2. Räumliche und sächliche Ausstattung

2.1 Ausgangslage

Das Schulgebäude A besteht aus einem Untergeschoss, einem Erdgeschoss und drei Obergeschossen mit 18 Klassenräumen und 5 Gruppenräumen. Für die offene Freizeitgestaltung stehen 2 Spezialräume im Untergeschoss zur Verfügung, in denen gekocht, getöpft oder Holz bearbeitet werden kann. Zwei Speiseräume stehen den Schülerinnen und Schülern zur Einnahme des Mittagessens zur Verfügung. Durch den Umbau des Untergeschosses mit der Schaffung eines großen, der Schülerzahl angepassten, multifunktionalen Speiseraumes konnten weitere Möglichkeiten geschaffen werden, die das Schulleben bereichern. Hausaufgaben während des OGB werden in den Klassenräumen angefertigt.

Das Schulgebäude C besteht aus 13 Klassenräumen, einem naturwissenschaftlichen Kabinett, der Bibliothek und einer kleinen Aula. Der Hortbereich für die Kinder der Klassen 4-6 befindet sich im Haus C.

Ein Musikraum im Haus A mit 14 Plätzen für den Keyboard Unterricht wurde in diesem Schuljahr eingerichtet. Alle Klassenräume sind mit Smartboards und Einzelcomputern ausgestattet. Alle Computer sind am Internet angeschlossen. Außerdem verfügt die Schule über WLAN und Arbeitsplätzen mit Laptops.

Die Anordnung der Klassenräume erfolgt nach dem Klassenraumprinzip. Die Unterrichtsmittel der Schule sind ab Jahrgangsstufe 3 nach Fachgruppen geordnet und allen Pädagogen in entsprechenden Kleinräumen zugänglich. Die SAPH hat eine eigene Unterrichtsmittelverwaltung und auch der OGB verwaltet seine Spiel- und Bastelmaterialien selbst.

Die Räumlichkeiten sind jedoch sehr klein und schränken auch auf Grund der baulichen Lage die Bewegungsmöglichkeiten für die Schulgemeinschaft sehr ein.

3. Konkrete Vorhaben

3.1 Pädagogische Zielsetzungen

Die Möglichkeiten der Entfaltung der Persönlichkeit der Schüler in der offenen Ganztagschule sollen weiter verbessert werden. Dazu tragen schulische Rahmenbedingungen erheblich bei. Helle, freundliche vielseitig nutzbare Gruppenräume, die als Erlebnisräume gestaltet werden, erhöhen den Anreiz, selbstständig tätig zu werden. Durch vielfältige Denk-, Spiel- und Forschungsimpulse in einer ansprechenden Umgebung eröffnen wir den Schülern den Weg zu erlebnisreichen Aktivitäten.

Im Hinblick auf die Förderung des Lesens als Schlüsselqualifikation ist die Schulbibliothek von zentraler Bedeutung. Konkret heißt das:

Die Schule setzt sich für die Einführung des Lesebandes in allen Klassenstufen ein. In einem Projekt werden Leseprofis ausgebildet, die in anderen Klassen das Lesen unterstützen.

3.2 Bauliche Veränderungen

Die Schule wird sich weiterhin um eine Erweiterung ihrer Hardware und Software bemühen. Alle Unterrichtsräume sind mit einem Smartboard ausgestattet.

Der Bau einer neuen, modernen Mensa ist für das Schuljahr 2026/2027 geplant.

Die Außenfassade des Hauses A wird verschönert. Im Toilettenbereich werden die Urinale beseitigt und neue größere Rinnen angebracht.

3.3 Finanzielle Sicherstellung

Neben den jährlichen Zuweisungen der finanziellen Mittel durch den Schulträger, die mit dem Finanzausschuss geplant werden, wird die Schule Drittmittel einwerben. Eine große Unterstützung ist hier der Förderverein der Schule.

4. Kooperationen

4.1 Allgemeines

Die Schule unterhält Kooperationen zu 10 Kindertagesstätten in der näheren Schulumgebung und hat dazu mit jeder Kita einen Kooperationskalender erstellt. Jeweils eine Lehrkraft aus der Schulanfangsphase hält den Kontakt zu den Kindertagesstätten.

Einmal im Jahr lädt die Schule Vertreter der umliegenden Oberschulen zu einem Informationsabend für Eltern aus den 6. Jahrgangsstufen ein. Konkrete Verbindungen hält die Schule zur Fritz-Kühn-Schule, zur Anne-Frank-Schule und zur Alexander-von-Humboldt-Schule. Neben Schnuppertagen an den Oberschulen und innerschulischen Wettbewerben sowie Tagen der Offenen Tür werden die Oberschulen eingeladen, sich am Sommerfest mit einem Stand zu präsentieren, damit sich Eltern sowie Schülerinnen und Schüler aus den fünften Jahrgängen frühzeitig informieren können.

Zu den außerschulischen Kooperationen gehören neben dem Kiezklub in Bohnsdorf, der Baumarkt Hornbach, das Krankenhaus Hedwigshöhe und Sportvereine der

näheren Schulumgebung. Darüber hinaus beteiligt sich die Freiwillige Feuerwehr regelmäßig an den Brandschutzübungen an der Schule und am Schulfest.

Mit dem Jugendklub „Walter Krohe“ plant die Schule weiter eine enge Zusammenarbeit. Der Jugendklub bietet im Nachmittagsbereich zahlreiche Projekte an.

4.2 Eltern

Eltern sind unser wichtigster Kooperationspartner an der Schule, sichert doch das gemeinsame Handeln von Elternhaus und Schule zu, dass alle wertvollen Anlagen der Schülerinnen und Schüler zur vollen Entfaltung gebracht werden und ihnen ein Höchstmaß an Urteilskraft, gründliches Wissen und Können vermittelt wird.³ Eltern werden von der Schule schnell und unbürokratisch persönlich oder schriftlich informiert und in die Belange ihrer Kinder einbezogen. Dazu nutzt die Schule neben modernen Medien wie Homepage, Email und Telefonat auch das persönliche Gespräch. Dreimal im Jahr finden Elternabende und zweimal individuelle Eltern-Schüler-/Schülerinnengespräche statt. Darüber hinaus informiert die Schule auf den Sitzungen der Gesamtelternvertretung über aktuelle Entwicklungen sowie Vorhaben der Schule. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Förderverein der Schule ist ein besonderes Anliegen der Schule.

5. Besonderheiten der Schule

Bildung und Erziehung erfolgen ganzheitlich. Trotzdem gliedern sich Inhalt und methodische Umsetzung des Schulalltags in Unterricht und gebundene Lernzeit am Nachmittag, die aus der Hausaufgabenerledigung und den vielseitigen Angeboten der offenen Freizeitgestaltung bestehen.

In einem Förderband werden sowohl die Stärken der Kinder als auch die Schwächen der Kinder gefördert.

Die Hausaufgaben werden in allen Gruppen in der Zeit von 14.00 -15.00 Uhr erledigt. Die offene Freizeitgestaltung am Nachmittag bietet den Schülerinnen und Schülern in vielfältiger Weise Handlungsfelder zum Ausprobieren, ihre Freizeit erfahrungsintensiv zu erleben und zu gestalten.

Unsere Schwerpunkte setzen wir auf die Gebiete Sport, Kunst, Natur, Sprache und Kultur. Diese finden in Form von Interessengemeinschaften und Arbeitsgemeinschaften statt, die von allen Lehrkräften, Erzieher/innen und Honorarkräften angeboten und

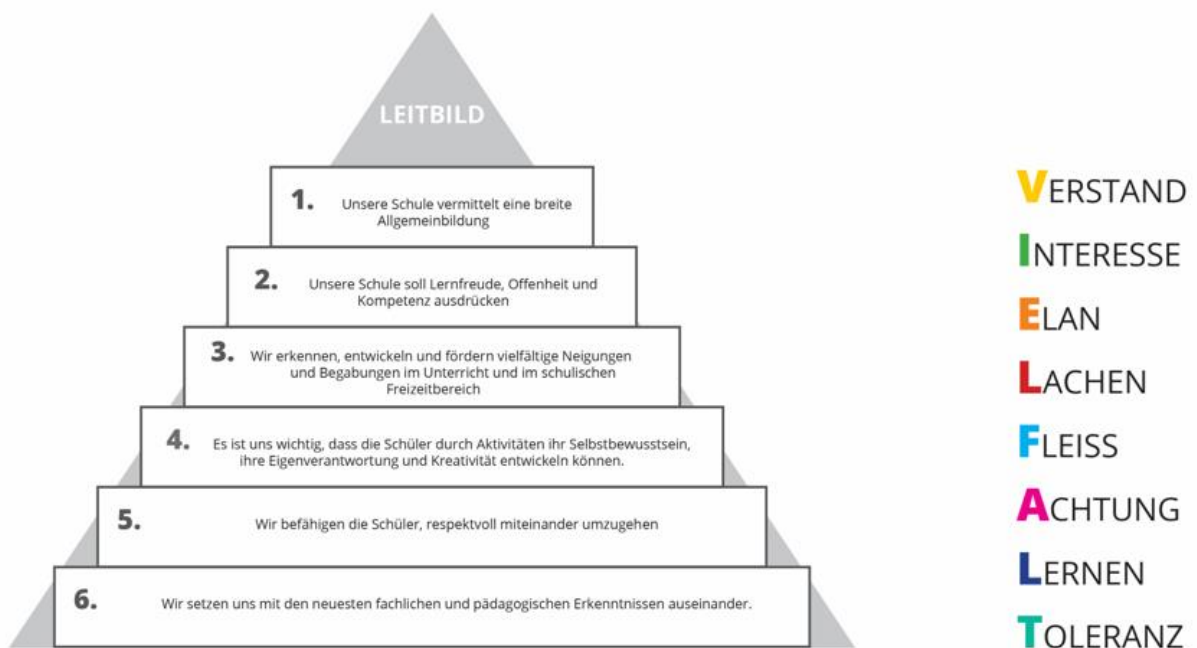
³ Vgl. Schulgesetz für das Land Berlin, Seite 9

durchgeführt werden. Dabei werden wir durch Angebote unserer Kooperationspartner von Sportvereinen unterstützt.

Besondere Höhepunkte im Jahresplan der Schule werden mit allen Beteiligten gemeinsam geplant und in einem Schuljahresarbeitsplan verankert. (Siehe Anlagen!)

Zu allen Ferienzeiten findet eine Ganztagsbetreuung in unserem Schulhaus statt. Die Anmeldung erfolgt auf Grundlage der bestehenden Hortverträge.

6. Leitbild der Schule



- Wir lernen das Lernen.
- Wir ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, eigene Stärken zu finden im Neigungsunterricht und im außerunterrichtlichen Bereich.
- Wir fördern eigenverantwortliches und selbstständiges Lernen und Handeln.
- Wir akzeptieren Vielfalt als Realität für die Unterrichtsgestaltung.
- Wir leben und arbeiten friedlich zusammen auf der Basis von Respekt und Toleranz.
- Wir schaffen Möglichkeiten für ein gutes Lernklima.
- Wir haben verbindliche Regeln für einen klaren Schulrahmen.
- Wir arbeiten verständnisvoll, beratend und informativ mit den Eltern zusammen.
- Wir pflegen Traditionen der Schule und stärken die Gemeinschaft und Verbindung zur Öffentlichkeit.
- Wir führen Projekte in Einheit mit dem offenen Ganztagsbetrieb durch.
- Wir lernen alle voneinander und miteinander.